

Spezial

Patentrecht

Wer hat's erfunden?

Je mehr Technik in Produkten steckt, desto höher die Gefahr, ein Patent zu verletzen. Deshalb drohen nun immer mehr Herstellern teure Klagen. Aus Angst vor Produktionsstillstand zahlen viele hohe Summen, um den Streit beizulegen.

TEXT CLAUDIA TÖDTMANN

Das Bauteil, um das der Streit kreiste, ist winzig. Doch es hat VW einiges an Geld gekostet. Der Chiphersteller Broadcom sieht in den Halbleitern, die VW in seinen Fahrzeugen verbaute, um die Kommunikation via WLAN und Bluetooth zu ermöglichen, sieben seiner Patente verletzt. Deshalb reichte er im vergangenen Herbst insgesamt 18 Klagen am Mannheimer Landgericht ein. Für VW wie für die anderen Beklagten Audi und Porsche ging es um hohe, vermutlich zweistellige Millionenbeträge, schätzen Insider. Hätten die Richter nur in einem der sieben Fälle dem Kläger recht gegeben, würden derzeit „bei VW die Bänder stillstehen, vielleicht ganze Modellreihen weder weiter produziert noch verkauft werden“, sagt Gisbert Hohagen, Patentrechtsanwalt bei Taylor Wessing. Bis ein Autohersteller mit einem neuen Teil die nötigen Sicherheitstests absolviert hat, dauere es schließlich mindestens ein Jahr.

Patente sichern das geistige Eigentum eines Erfinders ab, damit dieser seine Idee offenlegt und so weitere Entwicklungen erst ermöglicht. Doch in der Praxis kann ein Unternehmen nicht immer alle in Betracht kommenden Patente recherchieren und prüfen. Es sind schlicht zu viele. Sehr viele Verletzungen passieren daher aus Versehen. Das gilt ganz besonders bei Patenten in zugelieferten Teilen, die ein Unternehmen zukaufte.

Deshalb sind Patente längst auch ein scharfes Schwert, um Wettbewerber auszuschalten oder einfach nur Geld zu machen. Üblich sind Patentverletzungsklagen in der Pharma- und der Telekommunikationsindustrie schon länger. Mittelständler kennen sie auch. Doch die zahlen oft lieber, als einen ruinösen langen Prozess zu riskieren. Oder gar die Produktion einstellen zu müssen. Bei Patentstreiten gibt es keine Guten und Bösen, die Unternehmen sind mal Angreifer, mal Angegriffener.

„Autohersteller waren von Patentverletzungsklagen bislang weitgehend verschont“, sagt Hohagen. Zu eng sind die Abhängigkeiten gegenseitig und auch mit den Zulieferern, als dass man sich bekriegt mit Patentverletzungsklagen. Man regelte lieber alles hinter verschlossenen Türen. Doch seit Autobauer zunehmend branchenfremde Teile wie Funkchips verbauen, müssen auch sie mit Klagen rechnen. Konzerne wie Broadcom, die ihre Technik auch an unzählige andere Unternehmen verkaufen, müssen keine Rücksicht nehmen.

Der Streit zwischen Broadcom und VW könnte Auftakt für weitere Klagen sein. Die Branche ist aufgeschreckt, jeder fürchtet, er könnte der Nächste sein. Während in der Pharmaindustrie eine Erfindung in ein Patent mündet und dieses in ein Medikament, stecken in moderner Kommunikationstechnik Tausende von Patenten. Wegen einem einzigen Detail kann ein Unternehmen alles blockieren. Wo immer also solche Technik eingebaut wird, müssen diejenigen, die sie verbauen, auch die daran geknüpften Patente beachten – sei es ein Möbelhersteller, der Sofas mit einer Ladetechnik für Handys baut, oder ein Medizingerätehersteller, der drahtlose Kommunikation installiert, schildert Patentrechtler Andreas von Falck von Hogan Lovells.

Erschwerend hinzu kommen die Attacken von Patentaufkäufern, im Branchenjargon Trolle genannt. Die

produzieren nichts, sondern kaufen ungenutzte Patente nur auf, um mit Patentverletzungsklagen Geld zu verdienen. „Patentverwerter haben keine Beißhemmungen, weil sie keine Revanche befürchten müssen“, urteilt Patentrechtler Anton Horn von der Kanzlei Heuking. Das Geschäft floriert. „Jede fünfte Patentverletzungsklage in Deutschland kommt von Patentverwertern“, schätzt Anwalt Hohagen. Gerade große Unternehmen sitzen auf riesigen Patentportfolios, sagt von Falck. Und manche verkaufen ungenutzte Schutzrechte. Bosch etwa verscherbelte vor zwölf Jahren Mobilfunkpatente für den Vorrang von Notrufen im Netz an ICom, aus denen der Patentverwerter erst jetzt gegen die Mobilfunkproduzenten Vodafone, HTC, Lenovo und Xiaomi klagt.

VW reagierte auf die Klage von Broadcom so wie die meisten Verklagten: mit Nichtigkeitsklagen beim Patentgericht. Kann ein Unternehmen da beweisen, dass ein Patent zu Unrecht besteht, hat es am Ende gewonnen. „Fast in jedem zweiten Fall siegt der angebliche Patentverletzer“, so Hohagen. Dumm nur, dass das Patentgericht im Schnitt eineinhalb Jahre länger braucht als die Zivilgerichte für die Unterlassungsklagen mit nur einem Jahr. So lange wissen Unternehmen nicht, wie es ausgeht. VW hat den Prozess mit Broadcom in Mannheim zwischenzeitlich beendet: Nachdem der Autobauer in zwei Verfahren recht bekam, drohte er im dritten Fall zu verlieren – was zum Produktionsstopp geführt hätte. Um das zu verhindern, schloss VW einen Vergleich und zahlte an Broadcom. Wie viel, ist geheim. ■

DIE RENOMMIERTESTEN URHEBERRECHTLER

Top-Kanzlei/besonders empfohlene Anwälte

Arnold Ruess/Peter Ruess
Beiten Burkhardt/Axel von Walter
Bird & Bird/Team
Boehmert & Boehmert/Christian Czichowski, Axel Nordemann, Jan Bernd Nordemann, Martin Schaefer
Brehm & v. Moers/Team
CMS Hasche Sigle/Winfried Bullinger
DLA Piper/Team
Fieldfisher/Philipp Plog
Gleiss Lutz/Stefan Weidert
Graef/Ralph Oliver Graef, Christian Rauda
Hertin & Partner/Paul Hertin
Heuking Kühn Lüer Wojtek/Georg Jacobs
Hogan Lovells/Team
iRights.Law/Till Kreuzter
JBB/Thorsten Feldmann, Till Jaeger
Lausen/Matthias Lausen, Martin Schippan
LOH Rechtsanwälte/Cornelius Renner
Meissner & Meissner/Christian Meissner
Noerr/Johannes Kreile
Raue/Jan Hegemann, Peter Raue, Felix Laurin Stang
Reed Smith/Alexander Klett
Rospatt Osten Pross/Stephan von Petersdorff-Campen
Schulze Küster Müller Mueller Jangl/Gernot Schulze
SKW Schwarz/Martin Diesbach, Mathias Schwarz
StraBer Ventroni Deubzer Freytag & Jäger/Stefan Freytag, Stefan Ventroni
Taylor Wessing/Gregor Schmid
Unverzagt von Have/Andreas Pense
Zeller & Seyfert/Christian Seyfert

Quelle: HRI 2019; Reihenfolge nach Alphabet

DIE RENOMMIERTESTEN PATENTRECHTSANWÄLTE

Top-Kanzlei/besonders empfohlene Anwälte

Ampersand/Hosea Haag
Arnold Ruess/Bernhard Arnold, Cordula Schumacher
Bardehle Pagenberg/Tilman Müller-Stoy
Bird & Bird/Christian Harmsen, Oliver Jan Jüngst, Anna Wolters-Höhne
Boehmert & Boehmert/Team
CBH/Stephan Gruber
DLA Piper/Markus Gamp
Freshfields Bruckhaus Deringer/Frank-Erich Hufnagel, Wolrad Prinz zu Waldeck und Pyrmont
Gleiss Große Schrell und Partner/Nils Heide
Gleiss Lutz/Herwig Lux
Grünecker/Ulrich Blumenröder
GvW Graf von Westphalen/Joachim Mulch
Harmsen Utescher/Karsten Königer
Hengeler Mueller/Wolfgang Kellenter
Heuking Kühn Lüer Wojtek/Anton Horn
Hogan Lovells/Andreas von Falck, Martin Fähndrich, Miriam Gundt, Henrik Lehment
Hoyng Rokh Monegier/Klaus Haft, Christine Kanz, Martin Köhler, Christian Osterrhieth, Mirko Weinert
Kather Augenstein/Christof Augenstein, Peter Kather, Miriam Kiefer
Klaka/Olaf Giebe
Krieger Mes & Graf v. der Groeben/Axel Verhauwen
Linklaters/Bolko Ehlgem
Maiwald/Marco Stief
McDermott Will & Emery/Henrik Holzapfel
Noerr/Thomas Gniadek, Ralph Nack
Preu Bohlig & Partner/Christian Donle
Quinn Emanuel Urquhart & Sullivan/Marcus Grosch
Rittershaus/Daniel Weisert
Rospatt Osten Pross/Thomas Musmann, Max von Rospatt
Taylor Wessing/Gisbert Hohagen, Dietrich Kamlah
Wildanger Kehrwald Graf v. Schwerin/Eva Geschke, Wolf Graf von Schwerin, Roland Kehrwald, Peter-Michael Weisse

DIE RENOMMIERTESTEN PATENTANWÄLTE

Top-Kanzlei/besonders empfohlene Anwälte

Andrejewski Honke/Jörg Nunnenkamp, Andreas von dem Borne
Bardehle Pagenberg/Hans Wegner
Bird & Bird/Michael Alt, Felix Landry
Boehmert & Boehmert/Christian Appelt, Thomas Bittner
Cohausz & Florack/Arwed Burrichter, Gottfried Schüll, Philippe Walter
df-mp Dörries Frank-Molnia & Pohlman/Ulrich Dörries, David Molnia, Keith Withers
dompatent von Kreisler Selting Werner/Hans-Peter Jönsson
Dreiss/Team
Eisenführ Speiser/Jochen Ehlers, Stefan Wiethoff
Freischem & Partner/Stephan Freischem
Gleiss Große Schrell und Partner/Matthias Kordel
Gramm, Lins & Partner/Team
Grünecker/Team
Harmsen Utescher/Sabine Kossak
Hoffmann Eitle/Thorsten Bausch, Leo Polz, Georg Siegert
Keil & Schaafhausen/Nanno Lenz
KNH Neumann Heine Taruttis/Tilman Taruttis
König Szyka Tilmann von Renesse/Gregor König
Loesenbeck Specht Dantz/Jan Dantz
Maikowski & Ninnemann/Gunnar Baumgärtel, Ralf Emig, Felix Gross
Meissner Bolte/Team
Michalski Hüttermann & Partner/Dirk Schulz
Mitscherlich/Christian Rupp
Müller, Hoffmann & Partner/Matthias Brittinger
Samson & Partner/Wolfgang Lippich
Uexküll & Stolberg/Team
Vossius & Partner/Hans-Rainer Jaenichen
Weickmann & Weickmann/Team
Wuesthoff & Wuesthoff/Axel Katérle
Zimmermann & Partner/Team

Die Methode

Für die Listen der Top-Kanzleien und Anwälte für Patentrecht und Urheberrecht befragte das Handelsblatt Research Institute (HRI) mehr als 1260 Juristen in 168 Kanzleien nach den renommiertesten Kollegen. Diese Liste wurde einer Expertenjury vorgelegt, die für den Bereich Patentrecht 54 Kanzleien mit 83 besonders empfohlenen Anwälten und für den Bereich Urheberrecht 28 Kanzleien mit 34 besonders empfohlenen Anwälten herausfilterte. **Die Jury:** Dennis Amschewitz (Bosch), Jochen Meyer (Vodafone), Claas Westermann (RWE), Stephan Wolke (Thyssenkrupp), und Achim Schunder (C.H. Beck)